

Baden-Württemberg: Radio Regional Heilbronn hat von der LfK neben den bisherigen Regionalsendern (Heilbronn 103,20 MHz u. Waldenburg 100,10 MHz) einen Füllsender auf 101,20 MHz für Bad Mergentheim zugesprochen bekommen. Mit einer Leistung von 0,45 kw ist 101,20 MHz seit Anfang Mai 90 in Betrieb.

Norbert Marschang

Radio Regional hat sämtliche Autohäuser im Sendegebiet beauftragt, bei den in Reperatur gegebenen Fahrzeugen, das Radio einzuschalten, um festzustellen, welcher Sender dort gespeichert ist. Nach eigenen Angaben liegt R.Regional an der Spitze, gefolgt von SDR 3/SDR 1/R.7-TON u. SWF 3. Vom Stadt-Radio angeblich keine Spur. Daraufhin haben doch tatsächlich sämtliche Autohändler die Werbung beim Stadt-Radio eingestellt!

Das Stadt-Radio Heilbronn hat einen Infratest durchführend lassen (Stand 1/90) wonach im Stadtkreis Heilbronn 14,5 % Stadt-Radio täglich einschalten. R.Regional liegt allerdings weiter an der Spitze mit 37,5 % (allerdings hatte man bei der letzten Umfrage Anfang 89 52 % erreicht). Als weitere Privatsender folgen R.Regenbogen 6,8 % und Radio T.O.N. Bad Mergentheim mit 1,4 %.

Naja, diese eigens durchgeführten Umfragen sagen ja nicht allzuviel aus. Deshalb ist man bei den Sendern auf die Bad-Württemberg-weite Umfrage im Herbst gespannt.

Mister (UKW) 89,1

Willi Kloss ist Vollzeit-Redakteur beim Stadt Radio und war gleichzeitig als freier Mitarbeiter des Neckar-Express Redakteur und Produzent für das „Neckar-Express Radio Magazin“. Redaktioneller Inhalt des Magzins, war das Neugierigmachen auf Beiträge im Neckar-Express. Zum Standard dieser Sendung gehörten u.a. Interviews mit unserem Sportredakteur Eberhard Putze, das Reisemagazin mit Eugenia Giebel und Fachinterviews zu Sonderthemen im Neckar-Express.

Unser Ziel war es, damit die neue Konzeption des Neckar-Express durch ein Fremdmedium zu unterstützen. Im Gegenzug leistete der Neckar-Express Starhilfe für die Neueinführung des Stadt Radios in Heilbronn. Beide Ziele sind erreicht. Der Sender hat sich am lokalen Markt gut etabliert, gleichzeitig ist die Akzeptanz für den Neckar-Express bei Lesern und Werbetreibenden merklich gewachsen. Beide Medien gehen nun wie-

Vor fast genau einem Jahr begann eine partielle Zusammenarbeit zwischen dem Stadt-Radio Heilbronn und dem Neckar-Express. Das Produkt daraus hieß „Neckar-Express-Radio-Magazin“. Sein „Macher“ war Willi Kloss - er „war“ es, da sich ab dieser Woche die Wege beider Medien wieder trennen. Danke lieber Willi - Ihre Arbeit gefiel uns nicht zu 89,1 %, sondern zu 100 %.



Heute morgen zwischen 6.15 und 6.45 Uhr war das „Neckar-Express-Radio-Magazin“ letztmals auf UKW 89,1 zu hören. Sein professioneller Macher war Willi Kloss, „hauptamtlicher“ Moderator und Redakteur im Stadt Radio. Wir nannten ihn Mister 89,1.

der getrennte Wege - das letzte Neckar-Express Radio Magazin war heute zwischen 6.15 und 6.45 Uhr zu hören. Willi Kloss wird sich also zukünftig ganz auf seine

Funktion im Stadtradio als Moderator und Redakteur für Aktuelles und Wirtschaft konzentrieren. Wir danken ihm für die geleistete Arbeit und den Spaß, den wir dabei hatten.

Unabhängig davon ergab sich in Sachen Stadtradio eine weitere aktuelle Änderung. Lt. der Stuttgarter Zeitung vom 31.3. gehen Gesellschaftsanteile und Geschäftsführung in neue Hände über. Die Produktionsgesellschaft der Radio Schwabenland Rundfunkgesellschaften und der Freien Welle Karlsruhe übernahm die Mehrheit der Sättdradio Produktions GmbH von der Ernst Klett oHG Stuttgart. Die Geschäftsführung geht von Hans-Jürgen Plappert auf Siegfried Gläss über. Gläss ist Geschäftsführer der fff funkfernseh-forum GmbH, der Radio Schwabenland Heilbronn PRG-GmbH, der RSL Radio Schwabenland Reutlingen Tübingen GmbH und Freie Welle Karlsruhe Private Rundfunk-Gesellschaft mbH.

Volkmar Kloiber

Neckar-Express 4.4.90

Willi Kloss ist seit Sendebeginn Moderator beim Stadt-Radio Heilbronn. Er kam vom Bürgerradio Reutlingen.

Der Übergang der Geschäftsführung von Plappert auf Herrn Gläss ist bereits im Programm zu hören. Die DJ's der Stadtradios werden untereinander öfters ausgetauscht so daß beim Hörer der Eindruck entstehen soll, daß mehr Mitarbeiter angestellt wurden. So werden besonders die Heilbronner Moderatoren, mit denen vom Stadt-Radio Karlsruhe ausgetauscht, was den DJs natürlich gar nicht gefällt. Sendeleiter für alle Stadt-Radios ist nun übrigens Peter Neubauer v. Stadt-Radio Heilbronn.

Seit Anfang März sendet Stadt-Radio Heilbronn nur noch auf der neuen Frequenz 89,10 MHz. D.h. 104,60 MHz wurde abgeschaltet. Ursprünglich wollte die Bundespost 104,60 MHz parallel in Betrieb lassen, was allerdings völlig unverständlich gewesen wäre, da man mit 89,10 MHz ein viel grösseres Sendegebiet abdeckt. Seit April gibt es beim Stadt-Radio in unregelmäßiger Reihenfolge sonntags vormittags eine Frankfurt-Oder-Welle (Heilbronns Partnerstadt in d.DDR:Frankfurt/Oder). Dieses px. wird auch über den Sender Frankfurt/Oder ausgestrahlt und soll die Leute gegenseitig näher bringen.

Bad.-Württemberg: Jeden Samstag abend strahlt das Stadt-Radio Heilbronn die American Music Radio Show aus, die speziell für die stationierten US-Streitkräfte gemacht wird. DJ's sind Candy Man (engl.) und Jürgen Frahne (Top_Moderator beim Stadt-Radio). Es gibt viel Dancefloor, Acid, Discomixes, etc.

In der Heilbronner Partnerstadt Beziere/Frankreich gibt es einen Privatsender namens Pacific FM. Dieser Sender möchte in Zusammenarbeit mit dem Stadt-Radio Austauschsendungen produzieren. Z.zt. wird darüber entschieden.

Novelle zum Landesmediengesetz

8.5.90

Privater Landessender angedacht

Von Gerhard Vie

STUTTGART (HSt): Bei der noch für dieses Jahr geplanten Novelle des Landesmediengesetzes gibt es ein Denkmodell, durch einen privaten Landessender die 20 Regionalsender zu ersetzen.

aber keine Papiere oder fertige Konzepte. Auch nach einer ersten Anhörung von Vertretern der 20 Regionalsender am 14. März im Stuttgarter Staatsministerium war klar, daß die bisherigen Regionalsender nicht auf der Strecke bleiben dürften. Schließlich schreiben derzeit schon mindestens zwei schwarze Zahlen. Andererseits sollen nach Angaben eines Informationsdienstes der Offenburger Burda-Verlag, der an fünf der 20 Regionalsender beteiligt ist, sich um eine Landeskette bemühen. Sollte dies nicht klappen, werde Burda sich den Rückzug aus dem privaten Hörfunk überlegen.

der 35 Landkreise ausgeweiteten Kreissender könnten nach dem jetzt veröffentlichten Denkmodell dann wirtschaftlich überleben, wenn lokale und regionale Werbung nur noch bei ihnen, aber nicht mehr beim privaten Landessender erfolgen dürfte. Aber hier ist mit einer Protestlawine der bisherigen Regionalsender ebenso zu rechnen wie mit Kritik der CDU-Landtagsfraktion, die sich bisher immer für den notwendigen Wettbewerb zwischen privaten und öffentlich-rechtlichen Anstalten eingesetzt hatte.

ren. Regionale Fensterprogramme soll er dann nicht mehr bieten. Bei der Landesanstalt für Kommunikation sieht man in diesem Plan keine Gefahr, den Sendern Südfunk und Südwestfunk den regionalen Funk konkurrenzlos zu überlassen. Die Kreissender seien durchaus konkurrenzfähig gegenüber den geplanten Regionalprogrammen der öffentlich-rechtlichen Anstalten, so ein Sprecher in Stuttgart.

Weiter gibt es Überlegungen, die oft wirtschaftlich schwachen derzeit 27 Lokalsender zu stärken und ihnen Landkreise als Senderegiete zur Verfügung zu stellen. Wie gestern der stellvertretende Regierungssprecher Hartmut Reichl auf HSt-Anfrage sagte, werde die Neuordnung aber bestehenden Lizenzen nicht beeinträchtigen. Hier könne man mit einer Bestandsgarantie rechnen.

Da der Privatfunk im Jahr Kosten von 110 Millionen Mark verursacht, aber nur 35 Millionen Mark aus der Werbung einnimmt, haben schon drei Lokalsender, darunter Schwäbisch Hall, aufgegeben. Die neuen, auf die Ebene

Die Landesanstalt für Kommunikation plädiert ebenfalls für größere Einheiten, die einen für die Finanzierung ausreichenden Werbebudget ermöglichen. Der neue private Landessender dagegen soll sich nach dieser unverbindlichen Vorüberlegung durch landesweite und nationale Werbung finanzie-

Während man im Stuttgarter Staatsministerium nichts in der Privatfunkstruktur kaputt machen möchte und noch nicht einmal im Ansatz eine Kabinettsvorlage zum Thema Novelle des Landesmediengesetzes hat und auf jeden Fall noch einmal eine Anhörungsrunde zu dem Thema plant, wird sich die FDP-Landtagsfraktion unter Leitung von Walter Döring bereits heute mit der Problematik befassen.

Wie Reichl weiter mitteilte, gibt es bisher nur einige angedachte Varianten zur Gesetzesnovelle

Spöri: Zusammenballung der Medienmacht einen Riegel vorschieben

HSt 29.5.90

SPD stellt Konzept für Privatfunk vor

Von Thomas Schwar

STUTTGART (HSt): Ein Reformkonzept für den Privatfunk in Baden-Württemberg hat die SPD-Landtagsfraktion gestern in Stuttgart vorgestellt. Als Zielvorstellung nannte der SPD-Fraktionsvorsitzende Dieter Spöri, „regionale Senderketten mit regionalen Programmfenstern“ zuzulassen.

tige Modell von einzelnen, voneinander völlig unabhängigen Sendern mit sich überlappenden Verbreitungsgebieten ist betriebswirtschaftlich nicht finanzierbar und deshalb nicht einmal kurzfristig tragfähig. Dies hätten die ersten einzigen Landessender geschaffen, vier Jahre Rundfunkpraxis nach dem neuen Gesetz eindeutig bewiesen. Das durch das Landesmediengesetz entstandene System treibe somit den Rundfunk in einen Konzentrationsprozeß, bei dem auf Dauer mittelständische Unternehmen keinerlei Chance mehr hätten. Der dadurch drohenden Zusammenballung der Medienmacht beim Privatfunk in Baden-Württemberg gelte es, einen Riegel vorzuschieben.

der Hörer am besten berücksichtigt werden könnten. Um zu verhindern, daß bei den regionalen Senderketten durch die Hintertür Großkonzerne dominieren und so de facto doch einen „privaten lokalen Rundfunk bis auf erfolgreiche Ausnahmen keine wirtschaftliche Zukunft“ ein. Weder die Sendergebiete noch die finanziellen Ressourcen reichten aus, um sie zu retten, erläuterte Spöri. Die SPD lehne es daher kategorisch ab, „den Privatfunk zu subventionieren oder gar über Anteile an den Rundfunkgebühren zu finanzieren.“ Als Alternative für

künftig nicht mehr genutzte Lokalsender schlägt die SPD vor, die Frequenzen für den „gemeinnützigen Rundfunk“ oder für einen „Offenen Kanal“ anzubieten.

Der medienpolitische Sprecher der SPD im Landtag, Bernd Kielburger, kritisierte, daß die Landesregierung „bis heute nicht in der Lage sei, ihren Bericht über die Entwicklung des Privatfunks im Land vorzulegen, und dies trotz des Verstreichens der ersten Fristverlängerung. Man müsse schon vermuten, daß dahinter „politischer Hintersinn“ stecke, so Kielburger. Die Zusammenballung der Medienmacht werde gefördert durch Nichtstun, mutmaßte der SPD-Abgeordnete.

Mit diesem Vorschlag zur Verbesserung der Wirtschaftlichkeit des Privatfunks wendet sich die SPD im Landtag gleichzeitig gegen den Plan zur Errichtung eines „landesweiten privaten Senders“, wie er mittlerweile im Staatsministerium „mit positiver Tendenz“ diskutiert werde. Auch dürfe es kein Verbot regionaler Werbung geben, „wie es offenbar die Regierung erwägt“. Spöri: Das wäre nichts weniger als das sichere Aus für jede Form privaten regionalen Rundfunks. Den Vorschlag der Senderketten begründete Spöri: „Das gegenwärtige

Begrenzung der Beteiligung

Die Sender-Ketten seien denkbar in drei bis fünf Verbreitungsgebieten oder „Ereignis-Räumen“, wobei mittels einzelner regionaler Fenster die spezifischen Interessen

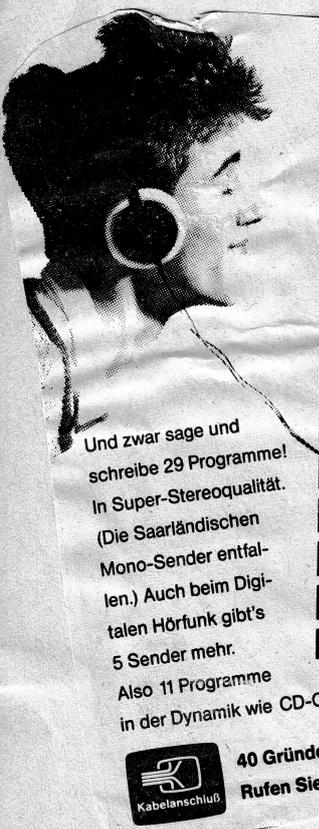
Wenig Chancen für Lokalfunk

Entgegen den Regionalsendern räumt die SPD im Landtag dem „privaten lokalen Rundfunk bis auf erfolgreiche Ausnahmen keine wirtschaftliche Zukunft“ ein. Weder die Sendergebiete noch die finanziellen Ressourcen reichten aus, um sie zu retten, erläuterte Spöri. Die SPD lehne es daher kategorisch ab, „den Privatfunk zu subventionieren oder gar über Anteile an den Rundfunkgebühren zu finanzieren.“ Als Alternative für

Kritik übt die SPD auch an der Landesanstalt für Kommunikation (LfK), die für die Lizenzvergabe der Privatsender zuständig ist. Die dort praktizierte „Milde“ bei der Überwachung der Einhaltung gesetzlicher Bestimmungen müsse ein Ende haben, forderten die SPD-Abgeordneten.

Überhaupt schon der Gedanke an einen Landessender ist doch unglaublich. Da werden Millionen Mark investiert, neue Arbeitsplätze geschaffen, etc. und dann so was. Lt.R. Regional wird fest mit der Verwirklichung des Vorhabens gerechnet!

Bad.-Württemberg: Seit Ende März wurde das Heilbronner Kabelnetz im Hörfunkbereich auf 29 Sender ausgeweitet. Bei Interesse sind Mitschnitte kein Problem:



Bitte beachten! Die neuen Frequenzen:

Programm	Frequenz	Programm	Frequenz
Süddeutscher Rundfunk 1	93,35 MHz	Südwestfunk 3	92,60 MHz
Süddeutscher Rundfunk 2	94,50 MHz	Hessischer Rundfunk 1	97,20 MHz
Süddeutscher Rundfunk 3	94,95 MHz	Hessischer Rundfunk 2	97,55 MHz
Süddeutscher Rundfunk 4	106,40 MHz	Hessischer Rundfunk 3	98,50 MHz
Radio Regional	104,25 MHz	Hessischer Rundfunk 4	100,25 MHz
Stadtradio	93,05 MHz	Bayerischer Rundfunk 1	89,40 MHz
Antenne 1	102,95 MHz	Bayerischer Rundfunk 2	89,70 MHz
Bürgerradio	106,80 MHz	Bayerischer Rundfunk 3	90,35 MHz
Welle Fidelitas	102,65 MHz	Deutschlandfunk	96,30 MHz
Ladies First	87,65 MHz	France Inter	101,70 MHz
Radio Regenbogen	107,45 MHz	AFN Stuttgart	88,05 MHz
Radio T.O.N.	104,75 MHz	RTL	102,20 MHz
RPR	95,55 MHz	Star Sat	100,55 MHz
Südwestfunk 1	90,85 MHz	Radio Belcanto	88,69 MHz
Südwestfunk 2	91,65 MHz		

Und zwar sage und schreibe 29 Programme! In Super-Stereoqualität. (Die Saarländischen Mono-Sender entfallen.) Auch beim Digitalen Hörfunk gibt's 5 Sender mehr. Also 11 Programme in der Dynamik wie CD-Qualität.



40 Gründe mehr ans Kabel zu gehen. Rufen Sie uns einfach an!

Im Laufe des Sommers soll im TV noch zusätzlich Sportkanal, Teleclub, Lifestyle und MTV ins Kabel eingespeist werden.

SDR 3 strahlt in der Zeit v. 17.-25.8.90 zusammen mit dem DDR Jugendlradio DT 64 die erste deutsch-deutsche Hitparade Top 2000 D aus. Wer mitmachen will schreibt an SDR 3, Top 2000 D, Pf. 10 60 40, 7000 Stuttgart 10.

! Dolomiten 23.5.90: !

Vertreter(innen), nebenberuflich, für Radiowerbung für ganz Südtirol gesucht. Tel. (0471) 977298. 18 bis 21 Uhr anrufen.

Frankreich: Wie im vergangenen FM-KOMPAKT gemeldet, wurden sämtliche aus Frankreich einstrahlende Stationen mit deutschen Programmen verboten und mußten den Sendebetrieb einstellen. Doch die vielen Proteste der Hörer hatten nun Erfolg. Radio Studio 1 aus Bitche zumindest soll am 15.6.90 die offizielle Lizenz erhalten. Geplant ist es dann am 1.7. auf 106,10 MHz wieder on the air zu gehen. Am Anfang wird man nicht weit über das Grenzgebiet hinaus zu hören sein, doch schon jetzt ist zu erfahren, daß man die Sendeleistung nach und nach erhöhen möchte, bis man dann wieder in weiten Teilen des Saarlandes, Rheinland Pfalz u. Bad.-Württemberg zu hören ist. Auch R.Melodie soll eine Lizenz mit einem weiteren Anbieter erhalten, doch hier ist noch nichts näheres bekannt (angeblich will man auch am 1.7. wieder on the air gehen).

Norbert Marschang

Niedersachsen/Personalien: Der 2. landesweite Privatsender für Niedersachsen: Antenne Niedersachsen, ging früher als geplant (=25.5.), nämlich am 21.5.90 on the air. (suche Premierenmitschnitt !!!) Armin Langner

Armin Mothes, der vom Stadt-Radio Heilbronn zu Südtirol 1 wechselte, hörte als Moderator bei R.Brenner-Südtirol (jetziger Name) zum 30.4. auf. Angeblich soll er in seine Heimatstadt Hannover zurückgekehrt sein und versucht nun bei der o.g. Antenne Niedersachsen unterzukommen.

Bremen: Bisläng hat Bremen neben ARD, ZDF u. 3.px 3 terrestrische Frequenzen für Privatanbieter: 3 sat, 1+ und SAT 1 Tele 5 u. Pro 7. Geplant ist nun die Einrichtung eines Offenen Kanals, damit die Bürger selbst TV u. Radio machen können. Die Landesmedienanstalt entschied sich für einen auf 3 Jahre befristeten Versuch, der 1991 starten soll.

Ostfriesischer Kurier v.3.4.90 via Reiner Palma

Bayern: Wie in Tele 5 am 6.5.90 berichtet wurde, hat Radio W 1/Würzburg ebenfalls eine Mammuthitparade im April gesendet. Unter dem Namen Top 2.000 wurde vorerst der Weltrekord von SDR 3 eingestellt, der ja aber wie o.g. vom SDR u. DT 64 bald wieder gebrochen wird.

Nordrhein-Westfalen: Am 1.4.90 war der 1. Privatanbieter in NRW on the air: R. DU aus Duisburg. Das Mantelpx. kommt von Radio NRW. Am 6.5. 12 Uhr startete R. KW (=Kreis Wesel). Für die ersten drei Jahre ist hier die Zukunft finanziell gesichert. Man hat bei R.KW 5 freie u. 3 feste Mitarbeiter. Das Studio befindet sich in Moers. Am 13.5. startete der Sender für den Märkschen Kreis.

Personalien: Roger Kirk, früher Betreiber der KW-Station Radio Victoria ist seit Mitte 2/90 bei Antenne 1 Stuttgart. Zuvor war er angeblich stellvertretender Sendeleiter beim Schwarzwaldradio. Dort hat er dann gekündigt, da er sich mit dem Chef nicht verstand. Mittlerweile hat Schwarzwaldradio einen neuen Sendeleiter, so daß er ggf. demnächst auch dort wieder aktiv sein wird. Z.zt. ist er bei Antenne 1 als Musikformator tätig und moderiert immer dienstags zwischen 19.30 und 22.00 Uhr sowie das Nachtpx. von dienstags auf mittwoch. Von 19.30-22.00 Uhr kommt eine reine Oldiesendung unter dem Titel "Weißt Du noch". Anfang Juli 90 will er dann zu Radio 4 nach Rheinland Pfalz wechseln. Spätestens am 10.Geburtstag von Radio Victoria will er eine ganz grosse Sache präsentieren.

Noch zwei Tips: Zum einen kann ich all denen, die sich mit dem Privatfunk in Südtirol beschäftigen, das Handbuch von Reiner Palma (s.Anlage) sehr empfehlen. Das Buch ist sowohl für alle Urlauber, als auch für alle Medieninteressierten hochinteressant. Für ganze 5,-- DM (!) erhält man eine umfassende und bis ins Detail recherchiertes Nachschlagewerk. (LS-Publikationen, Pf.433, 2980 Norden).

Zum anderen kann ich allen Freunden, die sich vor allem auf FM TV MW Kabel und Satellit spezialisiert haben, die Zeitschrift Radio-Skala vom Wilhelm-Herbst-Verlag ans Herz legen. Für 5,50 DM bekommt man eine Zeitschrift mit aktuellsten Informationen, Hintergrundberichten und Meldungen: Radio-Skala, Wilhelm-Herbst-Verlag, Postfach 45 05 06, 5000 Köln 41.

An dieser Stelle möchte ich allen Bezieher von FM-KOMPAKT, die FM-KOMPAKT nicht im Austausch gegen ihre Zeitschrift beziehen, daran erinnern, mir wieder Briefmarken fürs Porto, etc. zuzusenden. Vielen Dank ! Servus,

Thomas

TV: RTL + nahm am 20.4.90 den Sendebetrieb via Heidelberg auf. Rhein Neckar Fernsehen kommt v.10.00 u. ab 18.00.
Norbert Marschang

Freizeit-Journal
Heilbronn 5/90:

Verkaufe Radiosprechgeräte auf FM (UKW) zwischen den Frequenzen 92 und 104 MHz. Ab 30 DM. Nähere Informationen gegen 1,- DM Rückporto bei: ABA-Radio-Sprecher, Postlagerkarte 118157-C, 7102 Weinsberg.

Letzte Meldung v. 1.6.90

Medienbeirat der LfK zur Zukunft der Privatsender Heilbr.Stimme

Einheitsprogramm abgelehnt

STUTTGART (Isw): Der Medienbeirat der baden-württembergischen Landesanstalt für Kommunikation (LfK) hat private Rundfunksenderketten mit einheitlichem Programm abgelehnt. Dies trage nicht zur Meinungsvielfalt bei, heißt es in Erklärung des Medienbeirats zur geplanten Novellierung des Landesmediengesetzes.

Finanzierungsmöglichkeiten sollte eine Beteiligung an Kabelentgelten oder eine Finanzierung über Ausgleichsfonds geprüft werden. Es sei „unrealistisch und kontraproduktiv“, im Rundfunk 20 Prozent der täglichen Sendezeit für Werbung zuzulassen, wie es bisher gesetzlich möglich ist. Bei zunehmender publizistischer und ökonomischer Verflechtung nähmen alle Medien in ihrer Programmkonzeption und journalistischen Gestaltung immer mehr auf die werbende Wirtschaft Rücksicht.

Auch der Medienbeirat spricht sich in seiner Erklärung gegen eine Fondslösung aus. Bei notwendig werdenden Frequenzvergaben sollten künftig größere Sendegebiete ausgeschlossen werden, die ein wirtschaftliches Überleben als selbständige Sendeanstalt ermöglichen. Auch sollte eine Lizenzvergabe für sieben bis zehn Jahre erfolgen, um den Veranstartern mehr Planungssicherheit zu geben.

Für die baden-württembergische CDU-Landesregierung steht dagegen ein landesweites privates Überlegungen zur Diskussion.

Der LfK-Vorstand hatte bereits im vergangenen Jahr vorgeschlagen, kleinen Sendern zu ermöglichen, auf gemeinnütziger Basis zu arbeiten. Die Finanzierung könne durch Ausgleichsfonds sichergestellt werden, die von den großen Privatanbietern gespeist würden. Der Bundesverband Kabel und Satellit hatte gegen diesen Vorschlag heftig protestiert.

Übereinstimmend setzen sich Vorstand und Medienbeirat dafür ein, offene Kanäle zu ermöglichen. Der Medienbeirat fordert außerdem eine neue Organisation innerhalb der LfK. Der LfK-Vorstand solle in den Medienbeirat integriert werden. In der Vergangenheit sei es immer wieder zu Kompetenzschwierigkeiten zwischen Geschäftsführung und Vorstand gekommen.

Sendeauftrag erfüllt

Deutschlandfunk vor der Auflösung

MÜNCHEN/KÖLN (AP): Der Kölner Deutschlandfunk soll als eigenständiger Sender aufgelöst werden. Der Pressesprecher der Deutschen Welle, Lothar Schwartz, bezeichnete einen Bericht der Münchner Illustrierten „Bunte“ als im wesentlichen richtig. Danach soll das deutsche Hörfunkprogramm des Senders künftig beim Zweiten Deutschen Fernsehen, das Fremdsprachenprogramm bei der Deutschen Welle angesiedelt werden. Mit der Wiedervereinigung sei der Sendeauftrag des Deutschlandfunks als „Brücke zu den Menschen in der DDR“ beendet.

HSt vom
9.5.90: